

Zeitschrift: Vermessung, Photogrammetrie, Kulturtechnik : VPK = Mensuration, photogrammétrie, génie rural

Herausgeber: Schweizerischer Verein für Vermessung und Kulturtechnik (SVVK) = Société suisse des mensurations et améliorations foncières (SSMAF)

Band: 99 (2001)

Heft: 10

Vereinsnachrichten: VSVF Verband Schweizerischer Vermessungsfachleute = ASPM
l'association suisse des professionnels de la mensuration = ASTC
l'associazione svizzera tecnici del catasto

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 25.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

la liste de tous les moyens publicitaires proposés. Parmi les mesures envisagées figurent la création d'un sentier de la géomatique (analogue à celui existant en Thurgovie), des expositions professionnelles régionales, des actions publicitaires dans les écoles, une présence à Ballenberg, une version de démonstration de l'Atlas de la Suisse. La coordination de toutes ces activités sera assurée par le groupe RP. Le financement des coûts auxquels se montera cette opération pour la SSMAF sera assuré par la contribution extraordinaire de Fr. 50.– par membre et une contribution exceptionnelle de Fr. 10 000.– allouée par l'IGS.

Présentation de l'Assemblée générale 2003 (section GR):

La section grisonne vient d'accepter de prendre en charge l'organisation de l'Assemblée générale 2003. Aucune activité n'est encore prévue.

7. Divers

André Bailly signale que, du 5 au 7 octobre 2002, un congrès se déroulera dans la région parisienne, à l'occasion du jubilé du méridien de Paris.

Avant de clore l'assemblée générale, le président René Sonney exprime sa gratitude à tous les membres des organismes de la SSMAF pour leur engagement et la qualité de leur travail au cours de l'année écoulée. Il adresse en outre des remerciements spéciaux à ses collègues du comité central et à Sibylle Steiner, secrétaire de la SSMAF.

*La rédactrice du procès-verbal:
Sibylle Steiner*

Suchen Sie Fachpersonal?

Inserate in der
VPK helfen Ihnen.
Wenn es eilt, per
Telefax

056/619 52 50

VSVF/ASPM/ASTC

Verband Schweizerischer Vermessungsfachleute

L'association suisse des professionnels de la mensuration

L'associazione svizzera tecnici del catasto

www.vsvf.ch



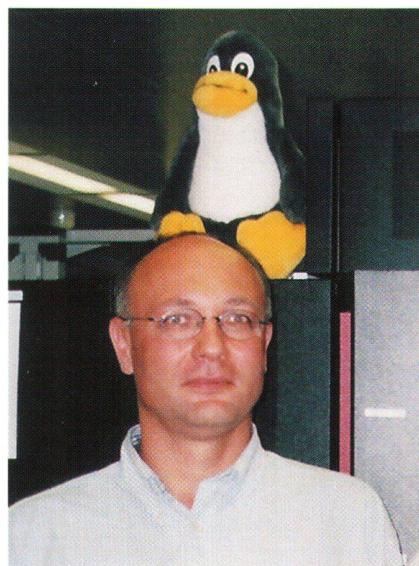
VSVF Kommission für Berufsbildung und Standesfragen

Ihr Partner für berufliche
Weiterbildung

www.vsvf.ch

Das Monatsinterview

Bernd Reichert



Alter: 39 Jahre alt

Zivilstand, Familie, Kinder: verheiratet, zwei Kinder, Sophie 4, Linus 6.

Arbeitsumfeld: IT Architekt für Internet Systeme und Applikationen bei einer grossen Bank, sprich Internetbanking.

Absolvierte Ausbildungen: Berufslehre als Elektromechaniker, Berufsmittelschule, Maschinenbauingenieur HTL, Ausbildung zum Systems Engineer bei IBM.

Weitere Interessen: Familie, Garten und Haus pflegen, Linux und Open Source Software, Fachartikel über Linux und Open Source Software schreiben, Klavier spielen, englische Sportwagen.

B+ST: Wann haben Sie sich das letzte Mal weitergebildet?

BR: Ich bilde mich eigentlich laufend weiter. Ich bin nicht gezwungen mich weiterzubilden, sondern mich weiterzuentwickeln. Ich habe

den Anspruch, dass ich bestimme, nach welchen Regeln und Strukturen die Informatik-Systeme meiner Bank gebaut werden – und die Banken-Informatik gehört gegenwärtig zu den komplexesten Informatik-Systemen. Wenn ich also einen fachlichen Führungsanspruch habe, dann muss ich den auch durch Wissen und Können begründen.

B+ST: Welches ist Ihre Motivation sich weiterzubilden?

BR: Ich habe meine Berufslaufbahn in der Maschinenbauindustrie begonnen und habe dort den Niedergang dessen erlebt, was einst der Stolz der schweizerischen Wirtschaft war. Obwohl ich jung war, keine Familie hatte und deshalb auch keine Existenzängste zu haben brauchte, hat mich dies sehr beeindruckt und mich zur Erkenntnis gebracht, dass man sich ständig wandeln muss – und das aus eigener Kraft und aus eigenem Antrieb. Zu dieser Erkenntnis bin ich gelangt, als ich gesehen habe, was mit denjenigen passiert, die sich nicht mehr wandeln konnten. Das nicht nur in der Maschinenindustrie, sondern auch beim Computergiganten IBM, der Anfangs der 90er-Jahre ganz schön in der Krise steckte.

Als ich 1978 meine Lehre bei der damaligen BBC mit der Feile am Schraubstock begonnen habe, hätte ich nie gedacht, dass ich einmal bei einer Bank ende – und «enden» ist das falsche Wort. Es geht weiter.

B+ST: Welche Weiterbildungsveranstaltung haben Sie besucht?

BR: Was heißt hier Weiterbildungsveranstaltung. Das ganz Leben ist eine Weiterbildungsveranstaltung. Vielleicht ein ziemlich allgemeiner Satz, aber im Ernst: Es gibt heute kein Thema, über das man via Internet nicht in fünf Minuten soviel Material zusammen sammeln könnte, dass man nach dessen Studium nicht eine halbe Stunde später an einer Diskussion zu diesem Thema teilnehmen könnte. Nur zwei Dinge muss man können: Strukturiert vorgehen und Englisch. Nicht für die Diskussion, sondern um das im Internet gefundene Material zu lesen. Es gibt auch kaum ein Thema, zu dem es nicht ein Buch zu kaufen gibt.

Weiterbildungsveranstaltungen im Sinn von Kursen sind sinnvoll, um das aufgesammelte und selbst angeeignete Wissen zu strukturieren. Ich gehe nie in einen Kurs, ohne vorher schon selbst etwas ausprobiert zu haben. Man kann dann die Aha-Erlebnisse richtig geniessen.

Ich hab zwar schon lange nicht mehr erlebt, aber Leute, die behaupten, sie machen keinen

Associations

Finger krumm, bevor sie den Mega-Super-Duper-Kurs zum Thema besucht haben, gehen mir sehr auf den Wecker. In meinem Umfeld sind die zum Glück ausgestorben.

Was allerdings schwieriger im Selbststudium zu erlernen ist, sind die Themen über Zusammenarbeit mit Menschen, Verhandlungstechnik, Sitzungsleitung, und Konfliktlösung. So habe ich im letzten halben Jahr einen «Bera-terkurs» besucht, der das Ziel hat, die Zusammenarbeit zwischen Bankengeschäftsbereich und Informatikbereich zu verbessern.

B+ST: Was war der Ausschlag, dass Sie diese Weiterbildungsveranstaltung besucht haben?
BR: Ich gebs ungern zu, aber nachdem es bei der Zusammenarbeit der bankinternen Bereiche immer gehapert hat, muss jeder Informatikmitarbeiter diesen Kurs besuchen.

B+ST: Was hat Ihnen diese Weiterbildungsveranstaltung gebracht?

BR: Einiges. Unter anderem, Sitzungen mit anderen Parteien effizienter, also zielgerichteter zu führen.

B+ST: Wenn jemand seit einiger Zeit keine Weiterbildungsveranstaltung besucht hat, sich jetzt aber dazu entschlossen hat, was würden Sie ihm empfehlen?

BR: Eine Vision für die berufliche Zukunft zu entwickeln und dann zu neuen Ufern aufzubrechen.

B+ST: In welcher Reihenfolge würden Sie die Wichtigkeit folgender Kursthemen in Ihrem Arbeitsumfeld einschätzen?

BR:

- 1 Internettechnologie
- 2 Berufsbezogene Informatik
- 3 Konfliktbewältigung
- 4 Kommunikation
- 5 Lern- und Arbeitstechnik
- 6 Kreatives Schreiben
- 7 Datenbanktechnik
- 8 Präsentationstechnik
- 9 Fachthemen
- 10 Projektmanagement
- 11 Fremdsprachen
- 12 Korrspondenz
- 13 Marketing

B+ST: Haben Sie einen Kommentar zu Ihrer Rangliste?

BR: Inzwischen sind in meinem Arbeitsgebiet strukturiertes Vorgehen, Diplomatie, sprich Konfliktbewältigung wichtiger als die reine fachliche Informatik. Java Programmierer gibts schliesslich inzwischen genug.

B+ST: Haben Sie eine Erklärung dafür, warum sich Berufsleute mit Höheren Schulabschlüssen vermehrt weiterbilden als Berufsleute ohne Studium?

BR: «Studierte» haben lernen müssen, zu lernen.

B+ST: Welche Empfehlung für seinen weiteren Weg würden Sie einem Vermessungszeichner nach seinem Abschluss mitgeben?

BR: Ohne die Vermessungsbranche und deren Zukunft genauer zu kennen, würde ich sagen: Man wird in der Zukunft nicht in der selben Branche und im selben Beruf pensioniert, in dem man begonnen hat. Wenn mir das jemand am Anfang meiner beruflichen Laufbahn gesagt hätte, hätte ich das als schmerzliche Propheteiung empfunden. Aber nach dem das für mich die Realität ist, wars bis jetzt ganz interessant und man nimmt aus den früheren Tätigkeiten immer etwas für die neuen mit.

B+ST: Sollte Ihrer Meinung nach die Weiterbildung vorwiegend in der Freizeit oder während der Arbeitszeit stattfinden?

BR: Halbe/Halbe.

B+ST: Haben Sie schon von den Weiterbildungsveranstaltungen des VSVF der Kommission B+ST gehört?

BR: Von den Kursen des VSVF habe ich bisher

nur als Kursleiter gehört. Ich habe schon zwei zweitägige Kurse für den VSVF über das Betriebssystem Linux gegeben.

B+ST: Was halten Sie vom Kursangebot dieser Gruppe?

BR: Kann ich als Nicht-Vermesser nicht beurteilen.

B+ST: Wie finden Sie die Kosten von Fr. 300.– pro Tag für Informatik-Kurse?

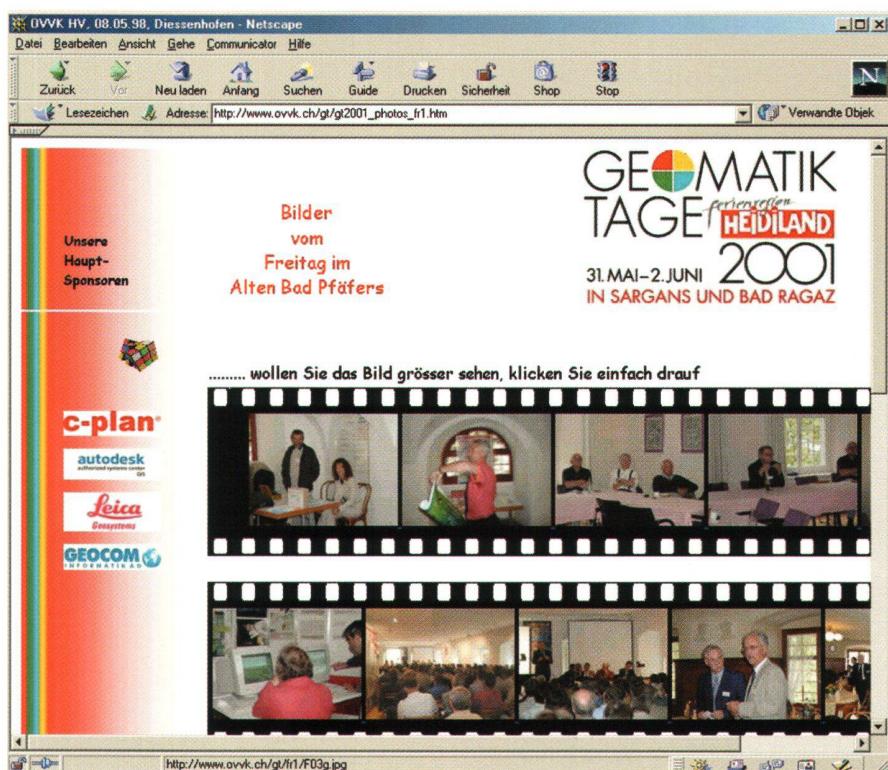
Fr. 300.– für einen Kurstag sind sicher ein stolzer Preis, wenn man es aus eigener Tasche bezahlen muss. Ich gehe aber davon aus, dass der VSVF die Kurse nahe am Selbstkostenpreis veranstaltet. Kurse von gewinnorientierten Veranstaltern sind immer bedeutend teurer.

B+ST: Wie beurteilen sie die Entwicklung der Informatik und der Geoinformatik?

BR: Darüber könnte ich seitenweise schreiben. Vor allem empfehle ich den Geoinformatikern, sich vermehrt um die Open Source Software für dieses Gebiet zu interessieren, insbesondere um das Open Source GIS-System Grasp.

Wir danken Ihnen für das Gespräch.

Interview: Andreas Reimers, Kommission B+ST, Baden.



Fotoalbum Geomatiktage 2001: www.ovvk.ch/gt/gt2001_photos.htm